

Luzern, 2. November 2009

17. internationales Europa Forum Luzern eröffnet

Auswege aus der Steuer-Krise?

National wie international wird um Standortvorteile, Steuerprivilegien, Steuerhoheiten und das Bankgeheimnis gekämpft. Am Europa Forum Luzern debattieren unter anderen ranghohe Vertreter von Schweden, das den EU-Vorsitz inne hat, der EU, der OECD und des Fürstentums Liechtenstein sowie Bundespräsident Hans-Rudolf Merz.

Derzeit ist die eidgenössische Politik stark gefordert. Die Schweizer Doppelbesteuerungsabkommen stehen im November 2009 vor der Ratifizierung durch das Parlament. Italien macht mit unkonventionellen Methoden Druck auf den Finanzplatz Tessin. Die OECD wird die Umsetzung der Steuer-Abkommen genauestens verfolgen. Aber auch innenpolitisch nehmen diesbezüglich die kontroversen Diskussionen zu. Ausserdem gewinnt die internationale Kooperation im Steuerbereich an Bedeutung, bei der die Schweiz stärker als bisher gefordert ist.

Wer gewinnt, wer verliert?

Eine Lagebeurteilung zum Steuerwettbewerb und seinen Auswirkungen wird heute am Europa Forum Luzern vorgenommen. Die wichtigsten nationalen und internationalen Exponenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik referieren und diskutieren darüber. Unter anderen vertreten Professor **Charles B. Blankart**, Humboldt-Universität zu Berlin, der neue Präsident der Schweizerischen Bankiervereinigung, **Patrick Odier**, **Martin Naville** von der Swiss-American Chamber of Commerce, der Zuger Regierungsrat **Peter Hegglin** als Vorsitzender der Finanzkommission der Kantone (KdK), der Solothurner Regierungsrat **Christian Wanner** als Präsident der Finanzdirektorenkonferenz (FDK) und auch **Urs Ursprung**, Direktor der Eidg. Steuerverwaltung, ihre Thesen.

Informationen und Bilder zur Tagung sind laufend abrufbar unter www.europa-forum-luzern.ch Verzeichnis Medien, Aktuell

Weitere Informationen für Medienschaffende erteilt gerne:
KommunikationsWerkstatt GmbH, Beatrice Suter
Tel. +41 (0) 79 211 10 44, suter@kommunikationswerkstatt.ch